

AKTUELL

Nr. 160 | Februar 2025

SELAMA 
Hilfswerk in Äthiopien



FOKUS

Nachbarschaftliche Familienunterstützung – Ansatz für zukunftsfähige Kinderbetreuung

Seite 3-4

ÄTHIOPIEN

Neue SELAM-Kinder Nothilfeaktion in Wukro
Berufsbildung in Hawassa

Seite 5-6

SCHWEIZ

Erfolgreiche Weihnachtsaktion
Ein Marathon, kein Sprint
Neue Blume, alte Freundschaft

Seite 3, 8

Gutes tun

Liebe SELAM-Freunde,

Ich freue mich, mit Ihnen in das 39. SELAM-Jahr starten zu können. Danke allen, welche die SELAM-Arbeit schon so lange Zeit unterstützen. In meinem Büro hängt folgendes Sprichwort: «Unter den Mitteln, in dieses Leben Freude zu bringen, gibt es vor allem zwei: Gutes tun und dann wieder Gutes tun.» (Sprichwort von Sigismund von Radecki)

Mir und meinen fünf Geschwistern wurde in der Not geholfen – uns wurde Gutes getan. Sehr früh sind unsere leiblichen Eltern verstorben und wir wurden zu Waisenkindern. Die Schweizer Familie Röschli, welche in den 70er-Jahren in Addis Abeba lebte und unsere Nachbarn waren, hat uns sechs Kindern zu ihren eigenen vier Kindern in die Familie adoptiert. Somit ist eine Grossfamilie mit zehn Kindern entstanden. Aus politischen Gründen (Sturz vom damaligen Kaiser Haile Selassie) mussten wir Äthiopien verlassen und sind dann in die Schweiz gekommen. Ich durfte eine glückliche Kindheit erleben. Es hat mir an nichts gefehlt. Ich danke Gott und meinen Schweizer Eltern David und Marie-Luise Röschli mit ihren Kindern für ihre Liebe, die sie uns geschenkt haben.

Das SELAM Hilfswerk tut Gutes für notleidende Kinder, welche keine Familie mehr haben und allein sind. Im SELAM aufgenommen leben sie in kleinen Familien, erfahren Liebe und Geborgenheit. Auch für die Schul- und Berufsausbildung ist gesorgt. Eine hoffnungsvolle Zukunft liegt vor ihnen.

Danke liebe SELAM-Freunde, dass Sie mit uns Gutes tun und dann wieder Gutes tun zu Gunsten der SELAM-Kinder.

Herzlichst

Genet Meier-Röschli
Sekretariat & Buchhaltung
Mitglied Gründerfamilie

«Lasst uns aufeinander achten! Wir wollen uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun.»

Hebräer 10,24

*Titelbild: Gemeinsam zukunftsfähige Betreuungsformen gestalten – mit und für Kinder.
Bild unten: Am 6. Januar wurde Weihnachten in den SELAM-Kinderdörfern gefeiert.*

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial von Genet Meier-Röschli	2
Weihnachtsaktion und Kolumne	3
Fokusbericht Nachbarschaftshilfe	4-5
Neuigkeiten – SELAM im Fokus	6-7
Gastbeitrag «Neue Blume alte Freundschaft»	8
Agenda	9
SELAM-Shop	10-12



Erfolgreiche Weihnachtsaktion

Sarah Meier

Ein grosses Dankeschön an alle, die unsere Weihnachtsaktion «Eine Familie für's Leben» unterstützt haben. Total sind CHF 62'300.- eingegangen. Das deckt die jährlichen Lebenskosten von 22 Kindern und Jugendlichen in den SELAM-Kinderdörfern (am Beispiel von SELAM Addis Abeba). So ermöglicht die Aktion Familie, weit über verwandtschaftliche Grenzen hinaus: Die SELAM-Familie wird die Kinder ein Leben lang begleiten – ein unbezahlbares Geschenk.

Vielen herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Engagement.



SELAM-Kinder in Habesha Kemis (traditioneller äthiopischer Kleidung) zu Weihnachten.

Kolumne

Ein Marathon, kein Sprint

Peter Seeberger

Kürzlich veröffentlichte eine Schweizer Tageszeitung einen Erfahrungsbericht eines Zivis, der im SELAM einen dreimonatigen Einsatz im landwirtschaftlichen Bereich geleistet hat. Dabei prangert er u.a. administrative Hürden, hygienische Missstände, fehlende Ressourcen und Ineffizienz an. Die Kritik ist zu weiten Teilen berechtigt und wird auch von der lokalen Leiterschaft anerkannt. Einmal mehr aber wird der Fokus auf die Schwächen einer Kultur gelegt und Stereotypen wie Misswirtschaft und Korruption herausgestrichen. Das ist eine Seite der Medaille – es gibt aber auch noch eine andere Seite, eine schöne, faszinierende und lehrreiche. Sie zu entdecken und wertschätzen braucht allerdings Zeit – viel Zeit. Einige Wochen oder Monate in einer anderen Kultur reichen nicht, um die Menschen und ihre Mentalität zu verstehen. Wir mögen die schlimmsten Formen von Paternalismus in der internationalen Zusammenarbeit überwunden haben, aber die eurozentrische Sichtweise und das Diktat des Geldes machen eine Kooperation auf Augenhöhe noch immer schwierig.

SELAM bemüht sich seit 39 Jahren, Menschen in Not zu helfen und ihnen eine langfristige Perspektive zu geben. Dies geschieht vor allem durch Schutz, Bildung und einen respektvollen Umgang miteinander. Wir vertrauen unseren äthiopischen Partnern vor Ort, die seit 15 Jahren die Verantwortung für die Betreuung von 400 Waisenkindern, 4'000 Schüler und 1'500 Lernende innehaben. Wir sind nicht immer derselben Meinung mit unseren Partnern, aber wir lösen die Differenzen, indem wir einander zuhören und gemeinsame Lösungen erarbeiten.

Unsere Aufgabe als SELAM Schweiz ist es, bestehende Strukturen zu stärken und gemeinsam mit unseren lokalen Partnern langfristig funktionierende Organisationen und Sozialfirmen zu betreiben. Wir haben schon viele Stürme überstanden und werden auch die anstehenden Probleme in Angriff nehmen. Ich staune über die Bereitschaft unserer Partner zu lernen und sich zu verbessern. Unsere Sozialfirmen und Landwirtschaftsbetriebe wurden gegründet, um den humanitären Zweig der Arbeit finanziell mitzutragen.

Sie dienen aber auch als Praktikumsumfeld für unsere Lernenden. Letztes Jahr haben 90% der 545 Lernenden von SELAM Addis Abeba einen Job gefunden. Allen Widrigkeiten und Krisen zum Trotz, leisten unsere Partner vor Ort eine bemerkenswerte Arbeit. Diese wird auch immer wieder von staatlichen Behörden anerkannt (siehe Auszeichnung unten). Interkulturelle partnerschaftliche Zusammenarbeit ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Es braucht von beiden Seiten die Bereitschaft, in einer Haltung von Respekt und Demut voneinander zu lernen.



Auszeichnung der Stadt Addis Abeba für den Beitrag von SELAM an die Berufsbildung.

Nachbarschaftliche Familienunterstützung

Reta Lusser

Ich gehe in SELAM 2 die Strasse entlang. Lachend kommt mir eine Gruppe Kinder entgegen. Sie umringen mich, möchten meinen Fotoapparat ausprobieren und mit mir Englisch reden. Ich setze mich auf ein Bänklein, erkläre die Kamera und lasse die Kinder fotografieren.

Auf den ersten Blick unterscheiden sich diese Kinder nicht von anderen. Doch alle haben Unvorstellbares erlebt. Die meisten haben ihre Eltern verloren und erlebten Gewalt. Im SELAM finden sie Sicherheit und eine neue Familie.

Doch ausserhalb der SELAM-Standorte gibt es unzählige Familien, die unter der Armutsgrenze leben, Kinder, die keine Schule besuchen und alleinerziehende Mütter, die keine Jobs finden. Mit dem Ansatz der nachbarschaftlichen Familienunterstützung können diese betroffenen Familien gezielt in ihrem Alltag unterstützt werden. Was dahinter steckt, welche Arten von Kinderbetreuung in Äthiopien existieren und wie viele Kinder überhaupt von Armut betroffen sind, erfahren Sie hier.

Von Armut betroffene Kinder in Äthiopien

Laut UNICEF sind 36 Millionen Kinder von multidimensionaler Armut betroffen. Das bedeutet, dass die Armut mehrere Lebensbereiche der Kinder bestimmt – wie ihre Gesundheit, Bildung oder die Art der Unterkunft. Davon sind ca. fünf Millionen Waisen und besonders stark sozial benachteiligte Kinder, für die zuerst ein Platz in staatlichen Kinderheimen gesucht wird. Diese sind meistens überfüllt und bieten weder genügend Halt noch Bildung. Aus diesem Grund werden die Kinder anschliessend Organisationen, wie SELAM, zugeteilt. Mittlerweile finden würdevolle Lebensbedingungen für Kinder auch in der Öffentlichkeit mehr Beachtung. Das ist mit den Bemühungen für die Stärkung gemeinschaftlicher Betreuungsformen, wie der nachbarschaftlichen Familienunterstützung, deutlich sichtbar.

Erweiterung der Nachbarschaftshilfe bei SELAM

SELAM unterstützt gezielt benachteiligte Gruppen. Neben der bestehenden Frauenförderung und der KITA wurde 2024 ein Programm für nachbarschaftliche Familienunterstützung gestartet. SELAM arbeitet dabei eng mit lokalen Organisationen («Iddirs») zusammen, welche Familien in Not identifizieren.

Ein Iddir ist ein Sozialsystem, aufgebaut wie ein Verein, in welchem sich Menschen gemeinschaftlich zusammenschliessen, um sich gegenseitig bei finanziellen Engpässen zu unterstützen. In Äthiopien ist nachbarschaftliche Hilfe tief in der Bevölkerung verwurzelt. So zahlen alle Nachbarn gemeinsam in die Organisation ein, welche wiederum die bedürftigsten Menschen identifiziert und mit kleinen Beiträgen unterstützt.



Zufan, die Leiterin des Nachbarschaftshilfeprogramms von SELAM, mit Mahelet (r.) und ihrer Mutter (l.).

Mahelets* Geschichte

Mahelet und ihre zwei Geschwister leben mit ihrer alleinerziehenden Mutter Dagmawit*. Deren Einkommen reicht nicht, um die Kinder zu versorgen. In der Wohngemeinde kennt man ihre Lebenssituation, und die in ihrem Bezirk tätige Iddir «Fiker Ehtmamachoch» (Deutsch «Geschwisterliebe/Nächstenliebe») ist bereit, die Patenschaft für eines der Kinder zu übernehmen. Mahelet wird ausgewählt, und SELAM zahlt 50% an ihre monatliche Unterstützung.

In Anbetracht der prekären Situation der Familie hat SELAM zusätzlich das jüngste Kind in der KITA aufgenommen.

Diese Massnahme bietet eine bessere frühkindliche Betreuung und ermöglicht es der Mutter wieder mehr zu arbeiten.

«Als alleinerziehende Mutter ist jeder Tag ein Kampf» sagt Dagmawit*, die Mutter von Mahelet*. «Die Unterstützung durch SELAM und die Iddir «Fiker Ehtmamachoch» gibt uns Hoffnung. Mit dem monatlichen Zuschuss kann ich sicherstellen, dass Mahelet ihre Ausbildung fortsetzen kann. Diese Möglichkeit bedeutet für uns alles.»

SELAM verdoppelt die einbezahlten Beiträge für die Unterstützung einzelner Kinder. So erhalten Familien in Not finanzielle Hilfe, die je zur Hälfte durch Spenden der Gemeinschaft und SELAM finanziert ist. Ziel ist es, den Kindern Schulbesuch und regelmässige Mahlzeiten zu ermöglichen.

Obwohl der Weg steinig ist, weil ein Teil des Geldes vorab von der Gemeinschaft gesammelt werden muss, hat das Programm viele Vorteile:

- Kinder bleiben in ihrem Umfeld und wachsen in der Familie auf.
- Die Hilfe kommt nicht nur von aussen, sondern ist nachhaltig in der Gemeinschaft verankert.

Um die Ressourcen der lokalen Gemeinschaft zu mobilisieren, braucht es intensive Sensibilisierungsarbeit, die zeitaufwendig ist und zusätzliches Fachpersonal erfordert – sowohl bei SELAM als auch in den lokalen Iddirs. Der monatliche Zuschuss pro Kind verbessert die Lebensbedingungen der Familien nicht grundlegend, aber erleichtert ihren Alltag.

Seit Programmbeginn erhalten sieben Kinder aus finanziell schwachen Familien in der Nachbarschaft Unterstützung durch SELAM.



Tesfay (r.) mit seinem Vater.

Tesfays* Geschichte

Tesfay, acht Jahre alt, besucht die zweite Klasse einer staatlichen Schule. Seine Mutter, die die Familie mit Gelegenheitsarbeiten versorgte, musste nach der Geburt von Zwillingen zu ihren Eltern aufs Land ziehen, weil sich die finanzielle Situation verschärfte. Tesfay und sein sehbehinderter Vater blieben ohne Einkommen zurück und bettelten auf der Strasse. Ihre Not wurde in der Wohngemeinde bekannt.

Die Iddir «Mehak Kotebe Abroadegoch» (Deutsch «die, die gemeinsam aufgewachsen sind») übernahm die Patenschaft für Tesfay. SELAM trägt 50% der

Kosten. Jetzt besucht er regelmässig die Schule.

«Ich liebe es, in die Schule zu gehen und Neues zu lernen», sagt er. «Ich möchte Arzt werden.» Sein Vater ergänzt: «Die Unterstützung ist ein Rettungsanker für unsere Familie. Mit der Hilfe kann ich jetzt wichtige Lebensmittel, wie Teff, kaufen. Das lindert nicht nur unsere finanzielle Last, sondern ermöglicht Tesfay auch, die Schule zu besuchen, ohne vom Hunger abgelenkt zu werden. Ich bin unglaublich dankbar für die Hilfe, die uns in diesen dunklen Zeiten Hoffnung gibt.»

Welche Möglichkeiten der Kinderbetreuung gibt es in Äthiopien?

Eine 2023 erlassene Richtlinie der äthiopischen Regierung verfolgt das Ziel, Kindern in Not hochwertige Betreuung in einer förderlichen Umgebung zu bieten. Dabei liegt der Fokus auf familienähnlichen Strukturen:

- Pflegefamilien
- Unterbringung der Kinder bei Verwandten
- Adoptionen: derzeit werden formelle Adoptionen innerhalb Äthiopiens erleichtert

Es gibt aber auch alternative Betreuungsmodelle. Dazu gehören:

- Kleinere, familiäre Einrichtungen (Gemeinschaftsheime)
- Gemeinschaftliche Betreuungszentren wie z.B. die KITA von SELAM
- Nachbarschaftliche Hilfe, um den Verbleib in der Familie zu ermöglichen. In diesem Bereich hat SELAM nun ein neues Projekt gestartet.

Langfristig strebt die Regierung die Aufhebung institutioneller Kinderheime an. Dazu müssen jedoch erst passende Strukturen geschaffen werden, was Jahre in Anspruch nehmen wird.

Die Bemühungen für nachbarschaftliche Familienunterstützung befürworten wir sehr.

Der Einsatz für Kinder und Jugendliche in Not ist der Kern der SELAM-Arbeit. Mit dem neuen Programm werden sozial benachteiligte Familien gezielt dabei unterstützt, ihren Alltag zu bewältigen. In Zukunft soll die Arbeit in diesem Bereich ausgeweitet werden, um noch mehr benachteiligte Familien zu erreichen.

Mit einer Spende an SELAM tragen auch Sie dazu bei, dass benachteiligte Kinder und Jugendliche direkt in ihrer Familie unterstützt werden.

*Namen zum Schutz ihrer Privatsphäre geändert

Neuigkeiten – SELAM im Fokus

Amanuel Grunder

SELAM Addis Abeba

Willkommen in der SELAM-Familie

Im November 2024 haben wir fünf neue Kinder im SELAM-Kinderdorf aufgenommen. Vier besuchen den Kindergarten, eines ist in der KITA. Im letzten Jahr fanden 24 Kinder bei uns ein neues Zuhause.

Feierlichkeiten zur äthiopischen Weihnacht

Am 7. Januar feierten unsere Kinder gemeinsam mit den Hausmüttern und Dorfvätern äthiopische Weihnacht (Gena) mit Liedern, Spielen und einem besonderen Festmahl. Die Kinder haben für das Fest Weihnachtslieder, ein Weihnachtstheater sowie eigene Gedichte einstudiert und führten diese auf. Gemeinsam mit den Hausmüttern und Dorfvätern schmückten sie ihre Häuser mit Girlanden und Lichtern und veranstalteten eine Tombola. Die Gemeinschaft und das Teilen standen im Mittelpunkt der Feier. Zahai verteilte liebevoll erstellte Geschenke an alle Kinder.

Weltkindertag:

Eine Plattform für junge Stimmen

Am 20. November nahm das SELAM-Kinderparlament am Weltkindertag unter dem Motto «Höre der Zukunft zu» teil. Unter den Anwesenden befand sich auch Dr. Ergogie Tesfaye (Ministerin für Frauen, Kinder und Jugend).



Fünf neue Kinder sind im November eingezogen.

Bei der Veranstaltung hielten die jungen Teilnehmenden inspirierende Reden – darunter Kidus, der Sprecher des Kinderparlaments von Addis Abeba. Begleitet wurde die Veranstaltung von Musik, Spielen und Theateraufführungen im Friendship Park. 23 Kinder von SELAM nutzten die Gelegenheit, neue Freundschaften mit Gleichaltrigen aus anderen Organisationen zu knüpfen.

Stärkung der Betreuenden

SELAM organisiert monatlich Veranstaltungen und Schulungen für unsere Hausmütter und Tanten. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir derzeit auf die

Schulung zum Thema Trauma. Im November schlossen die Hausmütter und Tanten ihre mehrmonatige Schulung zur traumainformierten Fürsorge ab. Unter der Anleitung von Sozialarbeitenden lernten sie, die Folgen von Traumata besser zu verstehen und einfühlsam darauf einzugehen. Das neue Wissen hilft ihnen, unsere Kinder noch gezielter und liebevoller zu begleiten.

Perspektiven für die Jugend

Gemeinsam mit USAID und Kefeta organisierte SELAM ein dreitägiges Programm für zehn Jugendliche. Themen wie Lebenslaufgestaltung, Zeitmanagement und Unternehmertum bereiteten sie auf die Arbeitswelt vor und motivierten sie, eigene Projekte anzugehen.

Verbesserungen und Innovationen

Der Schweizer Freiwillige Christoph Widmer führte ein neues Abfalltrennsystem ein, das Recycling verbessert und den Betrieb effizienter macht. Seine Arbeit setzt neue Standards für Nachhaltigkeit bei SELAM. Danke Christoph!



Auch die Hausmütter haben einen Beitrag an der Weihnachtsfeier aufgeführt.

Unterstützung für Familien in Wolaita Sodo

Wolaita Sodo liegt einige Kilometer ausserhalb von Addis. SELAM Addis Abeba baut dort Nachbarschaftsprojekte auf. Unter anderem erhielten 150 Kinder an der Konto-Medebegna-Schule dringend benötigte Lebensmittel wie Mehl, Reis und Speiseöl. Mit dieser Hilfe möchte SELAM Familien entlasten und dazu beitragen, dass die Kinder regelmässiger zur Schule gehen. Zudem hat SELAM ein Frauenförderungsprogramm in Sodo gestartet. 25 Frauen nahmen an Schulungen zu den Themen Sparen, Kredite und Geschäftsführung teil. Mit dem von SELAM ausgegebenen Startkapital können sie nun eigene kleine Unternehmen gründen – ein wichtiger Schritt zu mehr finanzieller Unabhängigkeit.



Teilnehmerinnen des Mikrokreditprogrammes in Wolaita Sodo.

SELAM Hawassa

Neuer Ausbildungsstart

In Hawassa starten diese Tage die ersten von rund 300 jungen Frauen ihre Ausbildung als Köchin. 240 Ausbildungsplätze werden durch eine Schweizer Stiftung ermöglicht. Zudem haben wir mithilfe des Igive2Help-Fonds (im Zusammenhang mit unserer Mitgliedschaft bei INTERACTION) ein vierjähriges Programm für die Ausbildung von Frauen als Köchinnen gestartet. Ziel ist es, langfristige Perspektiven und Einkommensmöglichkeiten für sozial benachteiligte junge Frauen zu schaffen.

Und dann erreichten uns noch freudige Nachrichten. Herzlichen Glückwunsch an Temesgen, den Geschäftsführer von Hawassa, und seine Frau zur Geburt ihres ersten Kindes!

SELAM Wukro

Nothilfe

In Zusammenarbeit mit der Berhan Bank verteilte das SELAM-Team im Januar dringend benötigte Hilfsgüter an über 8'000 Menschen.

Der Norden Äthiopiens leidet nach wie vor an Lebensmittelknappheit. Ein grosszügiges Legat machte diese ausserordentliche Nothilfe von SELAM möglich.

Trauma-Arbeit

Im kriegsversehrten Wukro gibt es kaum ein Kind, welches keine traumatischen Erfahrungen erlitt. Zusammen mit der Organisation Alta bieten wir dort deshalb psychosoziale Unterstützung und Beratungen für traumatisierte Kinder an. Mit dieser Massnahme möchten wir den Kindern neue Perspektiven aufzeigen.



Die neue Köchinnen-Ausbildung hat erfolgreich gestartet.

Richtigstellung

Im letzten AKTUELL erwähnte ich, dass Peter Ruff einen Plasmaschneider und ein TIG-Schweissgerät für Hawassa gekauft hatte.

Das möchte ich folgendermassen ergänzen: Neben Peter Ruff haben sich auch Uschi und Richi Hüppin (gehören zur Gründerfamilie) massgeblich an den Kosten des Plasmaschneiders beteiligt.

Wir danken allen drei herzlich für ihre Grosszügigkeit!

Neue Blume und alte Freundschaft

Gastbeitrag von Silas Kutschman

Silas Kutschmann ist ein ehemaliges SELAM-Kind. Er wurde mit fünf Jahren von einer Schweizer Familie adoptiert, ist in der Schweiz aufgewachsen und hat später seine leibliche Familie kennengelernt. Jetzt befindet er sich für sechs Monate in Äthiopien, um sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen:

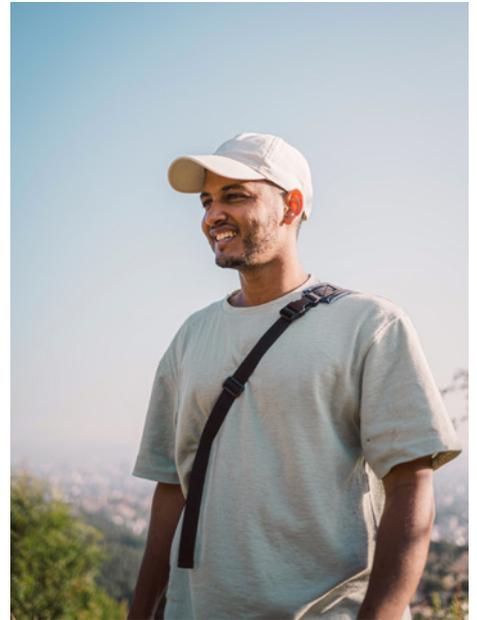
«Als ich 2012 meine leibliche Familie kennenlernen durfte, hatte ich mir vorgenommen einmal für sechs Monate nach Äthiopien zu reisen, um mich tiefer mit meinen Wurzeln auseinanderzusetzen, Amharisch zu lernen und neue Musik zu schreiben. Im Winter 2024 war es dann so weit. Ich flog im November nach Addis Abeba, um meine Entdeckungsreise zu beginnen.

Mittlerweile bin ich zwei Monate hier und habe kontrastreiche Eindrücke gesammelt. In Addis Abeba – Neue Blume (Deutsch Übersetzung von Addis Abeba) – ist der Name Programm: ständige Veränderung, eine Stadt übersät mit Baustellen. Überall sehe ich an den Strassenrändern Schneisen der Zerstörung. Das Korridorprojekt hat zum Ziel Addis Abeba und andere Städte Äthiopiens zu modernisieren, indem es die Gehwege verbreitert und Velowege installiert. Das zum Leidwesen vieler Kleinladenbesitzer und Anwohner, die zur falschen Zeit am falschen Ort lebten und jetzt ohne etwas dastehen.

Andererseits erlebe ich die Hilfsbereitschaft und Verbundenheit der Menschen hier. Man kann keinen Fuss in eine Türe setzen, ohne dass man herzlich zu einer Tasse «Bunna» (Kaffee) eingeladen wird. Das Sprachlernen weckt in mir gleichzeitig auch eine neue Begeisterung für die Kultur und die Traditionen des Landes. Es ist so spannend in eine mir noch fremde Welt der Klänge, Bräuche und Geschichte einzutauchen.

Ein Highlight meiner Reise ist das Wiedersehen mit Amha. Er war damals im SELAM-Kinderdorf mein bester Freund. Ich hatte dann in der Schweiz mein erstes Kuscheltier nach ihm benannt, was mir sicherlich half, mich immer an ihn zu erinnern. Mittlerweile arbeitet er als Aluminiumschlosser auf dem Bau. Ich hatte die Möglichkeit, ihn zu besuchen und beim Arbeiten zu begleiten. Ihn so fleissig arbeiten und führen zu sehen, hat mich wirklich stolz gemacht – und betroffen. Amha und ich hatten die gleiche Ausgangslage und leben jetzt in zwei völlig unterschiedlichen Realitäten.

Während ich alle Privilegien eines Westlers genieße, muss sich mein Freund der täglichen Realität von Knappheit stellen. Einerseits würde ich ihn sehr gerne unterstützen, um ihm nachhaltig ein chancenreicheres Leben zu ermöglichen und andererseits ist uns beiden bewusst, dass wir



Während seinem Aufenthalt lernt Silas Addis Abeba und Äthiopien ganz neu kennen.

die Realität so akzeptieren müssen, wie sie ist. Ein Gedanke, der mir hilft: Ich glaube, im Leben geht es nicht darum, was man hat, sondern zu was für einem Menschen man wird. Und wenn ich es so betrachte, bin ich erfüllt von Bewunderung für diesen wunderbaren Freund. Er arbeitet mit Leidenschaft, hat sein Lachen nicht verloren und lässt sich von den Umständen nicht unterkriegen.»

SELAM unterstützen: drei Möglichkeiten

Wir sind sehr dankbar, dass SELAM im Jahr 2024 von vielen Privatpersonen, Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und anderen Institutionen unterstützt wurde. Gerne zeigen wir Ihnen drei Möglichkeiten, wie Sie SELAM auch in diesem Jahr unterstützen können:

1. **Regelmässige Spenden** helfen uns bei der Planung, sichern das nachhaltige Weiterbestehen der Kinderdörfer und halten den administrativen Aufwand gering.
2. Verschenken Sie einen **SELAM-Spendenkaffee** – so vereinen Sie Genuss und Spende in einem. Bestellungen sind mit dem Bestellformular auf Seite 11 oder im Online-shop www.selamshop.ch möglich.
3. **Erzählen Sie von SELAM** in ihrem Bekanntenkreis, in ihrer Kirchgemeinde. Warum unterstützen Sie SELAM? Was überzeugt Sie? Vielleicht stossen sie auf interessierte Ohren. Gerne stellen wir Ihnen Flyer und Jahresberichte zur Verfügung.

Wir sind von Herzen dankbar für alle finanziellen Unterstützungen, SELAM Shop Bestellungen und Einladungen für SELAM-Vorträge.

Agenda 2025

Eine aktualisierte Version ist jeweils auf www.selum.ch zu finden.
Viele Vorträge werden weiterhin von Christoph Zinsstag übernommen.

2025

Datum	Ort	Zeit	Anlass
23.	Eglisau, Reformierte Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst
16.3.	Visp, Reformierte Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst
11.5.	Kappelen BE, Reformierte Kirche		Gottesdienst
21.5.	Gossau ZH, Reformiertes Kirchgemeindehaus		Senioren-Nachmittag
6./7.6.	Winterthur, Altstadt		Stand an Afropfingsten
28.6.	Winterthur		GV SELAM Schweiz
10.8.	Buchberg, Reformierte Kirche		Zmittag-GD

«Us em Stöckli»

Christoph Zinsstag, Vortragsdienste

Mekelle, Tigray, 19. Januar 2025?! Ja, das stimmt! Am 15. Januar habe ich mich zum zweiten Mal nach meiner Pensionierung wieder auf den Weg nach Äthiopien gemacht. Nach einem warmen und herzlichen Empfang in Addis Abeba ging die Reise weiter in den Norden des Landes. Ich war für einen ganzen Tag Gast im Kinderdorf in Wukro. Auch hier erlebe ich einen äusserst warmen Empfang, nicht nur der Sonne wegen, die im Moment täglich von einem wolkenlosen Himmel scheint. Das Hauptziel meiner Reise ist Zuhören und SELAM-Geschichten sammeln, wie diejenige von SELAM Wukro Leitungsteam Mitglied Abraha B., der auch im letzten AKTUELL zu Wort kommt. Er wuchs selbst im Kinderdorf auf. Prägend war für ihn Alemseghed W., der seit der Gründung vor 35 Jahren die tragende Säule des Kinderdorfes ist. In Glaube, Wort und Tat ist Alem für Abraha Vorbild, Ermutigung und Motivation geworden. Alle Leitungsfunktionen im Kinderdorf werden heute von Ehemaligen wahrgenommen, die so engagiert ans Werk gehen, wie sie es in ihrer Kindheit im Kinderdorf erlebt haben.

Diese SELAM-Geschichten können auch für uns und unseren Alltag Ermutigung und positive Herausforderung sein. Gerne teile ich diese Geschichten, es kommen täglich neue dazu, mit Interessierten in der Schweiz und darüber hinaus. Sei es für einen Gottesdienst, einen Frauen-, Männer-, Seniorentreff, einem Anlass mit Kindern oder Jugendlichen. Meldet euch einfach per E-Mail: c.zinsstag@selam.ch oder per Telefon: 079 240 52 83. Ich freue mich über jede Anfrage!

Bliibet gsägnet und liebi Grüess
Christoph Zinsstag



v.l. Abraha B., Solomon H. und Alemseghed W. mit SELAM Wukro Kindern.

SELAM-Shop



Direkt zum SELAM-Shop-Sortiment.

Von Kaffee über Kindertextilien bis zu Gewürzen und den beliebten Büchern von Marie-Luise Röschli – in unserem SELAM-Shop finden Sie Geschenke aller Art. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie zusätzlich die Arbeit unseres Vereins. Das gesamte Sortiment finden Sie in unserem Onlineshop auf www.selamshop.ch



Art. 6002

SPENDENKAFFEE
Crema
Bohnen, 500g
CHF 50.- / EUR 50.-

SELAM Spendenkaffee

In Zusammenarbeit mit Desta's Coffee bieten wir neu den SELAM-Spendenkaffee in der Variante Crema 500g Bohnen an. Dieser Kaffee mit spezieller SELAM-Etikette ist für CHF 50.- erhältlich und eignet sich hervorragend als Geschenk. Die Einnahmen des Kaffees werden an die SELAM-Kinderdörfer gespendet.

Desta's Coffee

Der biologisch angebaute Desta's Coffee besteht aus 100% Arabica-Bohnen und stammt aus Kaffa (Süden von Äthiopien). Geröstet und verpackt wird der Kaffee in der Schweiz. Desta's Coffee, gegründet von Desta Daniel Kebede, setzt sich für eine faire Entlohnung von Kaffeebauern und den Erhalt der Biodiversität in ihrem Anbaugebiet ein.



Art. 2000

KOLLO
Geröstete Getreidekörner, 100g
CHF 5.- / EUR 5.-



Art. 5000

BERBERE
Äthiopisches Paprika, 50g
CHF 6.- / EUR 6.-



Art. 5500

SHIRO
Äth. Kichererbsenmehl, 50g
Neutral oder gewürzt
CHF 6.- / EUR 6.-



2025

SELAM
Hilfswerk in Äthiopien

Art. 1000

KALENDER 2025
Fotos aus dem Hilfswerk SELAM
für das ganze Jahr
CHF 13.- / EUR 13.-



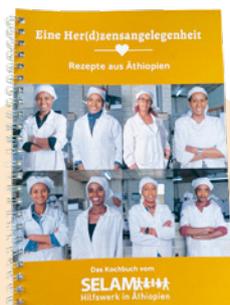
Art. 6000

DESTA'S COFFEE
Lungo oder Espresso
Gemahlen oder Bohnen, 500g
CHF 19.- / EUR 19.-



Art. 6001

DESTA'S COFFEE IN KAPSELN
Lungo oder Espresso für
Nespresso-Maschinen, 20 Stk.
CHF 13.- / EUR 13.-



Art. 1800

KOCHBUCH

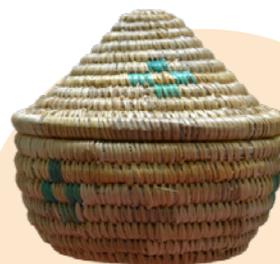
Eine Her(d)zensangelegenheit
Rezepte aus Äthiopien
CHF 26 / EUR 26



Art. 1801

GESCHENKSET

Kochbuch, Shiro, Berbere, Kollo,
Untersetzer
CHF 40.- / EUR 40.-



Art. 2600

RUNDKÖRBCHEN

Kleines Körbchen mit Deckel
CHF 10.- / EUR 10.-



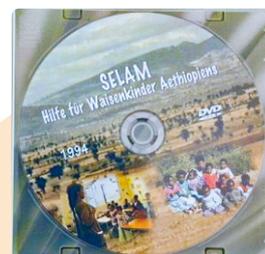
Art. 1620

«SELAM VERÄNDERT MENSCHENLEBEN»

DVD
CHF 15.- / EUR 15.-

BÜCHER

- BIOGRAFIE FAMILIE RÖSCHLI**
- Art. 1510 «Flucht durch die Wüste»
- Art. 1520 «Licht und Schatten in Äthiopien»
- Art. 1530 «10 Kinder und viel Federvieh»
(NUR ALS PDF / CHF 10.-)
- Art. 1540 «Zugvögel kehren heim»
- Art. 1550 «Fäden fein gesponnen»



Art. 1650

«HILFE FÜR WAISENKINDER ÄTHIOPIENS»

Compact Disc (CD)
CHF 10.- / EUR 10.-

SELAM-GESCHICHTEN

- Art. 1560 «SELAM»
- Art. 1570 «SELAM-Familie»
- Art. 1580 «SELAM-Früchte»

Biografien: CHF 15.- / EUR 15.-
SELAM-Geschichten: CHF 18.-/EUR 18.-

BESTELLKARTE

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1100	Spenden-Einzahlungsscheine	<input type="text"/>	gratis
1110	Freundesbriefabo als Geschenk für _____	<input type="text"/>	gratis
1720	SELAM-Spendenhäuschen	<input type="text"/>	7.50

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1510	Flucht in die Wüste	<input type="text"/>	15.00
1520	Licht und Schatten in Äthiopien	<input type="text"/>	15.00
1530	10 Kinder und viel Federvieh / PDF	<input type="text"/>	10.00
1540	Zugvögel kehren heim	<input type="text"/>	15.00
1550	Fäden fein gesponnen	<input type="text"/>	15.00
1560	SELAM	<input type="text"/>	18.00
1570	SELAM-Familie	<input type="text"/>	18.00
1580	SELAM-Früchte	<input type="text"/>	18.00

Telefon

E-Mail

Gesamtbetrag, exklusive Versandkosten

Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Verein SELAM Hilfswerk in Äthiopien

Bahnhofstrasse 15

CH-8422 Pfungen

Tel +41 52 315 32 70

info@selam.ch, www.selam.ch

Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V.

Dr. Stefan Böhm, Dr.-Walther-von-Miller-Strasse 45,

81739 München, Tel +49 172 4713 558

selam-kinderhilfe@gmx.de, www.selam-aethiopien.de

Bankkonto CH: IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A

Postkonto CH: IBAN CH88 0900 0000 8400 9325 2 / Kt. 84-9325-2

Bankkonto DE: IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 5 7 / HELADEF1SLS

Gründer: Zahai Röschli, David und Marie-Luise Röschli

Redaktion: Amanuel Grunder, Reta Lusser, Sarah Meier,
Peter Seeberger, Genet Meier-Röschli

Fotos: Behailu Aimeru, Amanuel Grunder, Reta Lusser,
Christoph Zinsstag, Silas Kutschmann



gedruckt in der
schweiz



Online spenden – einfach und sicher!

Auf unserer Website können Sie einfach und bequem Ihre Spende online abwickeln.
Scannen Sie dazu den QR-Code oder besuchen Sie die Seite www.selam.ch/spenden



**Ihre Spende
in guten Händen.**



BESTELLKARTE

Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden oder online bei www.selamshop.ch bestellen.

Absender

Frau Herr

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

SELAM 
Hilfswerk in Äthiopien

Verein SELAM Hilfswerk in Äthiopien
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen